Retten 450 Kinder vom Feuertode

Buffalo, N. Y., 6. März.—450 Kinder wurden durch die Schwestern des St. Francis Ordens aus dem brennenden Römisch Katholischen Waisenhaus gebracht, als das Gebäude bereits in Flammen gehüllt war. Das Feuer brach während der Nacht aus und das Gebäude wurde nahezu ganz zerstört. Ueber die Ursache des Brandes ist nichts bekannt.

Ingenieur Weeks nimmt Tanlac und nimmt 20 Pfd. zu

Würde nicht das ganze Geld in der Welt nehmen für das Gute, das es für ihn getan.

Jedermann in Jacksonville, Fla., entweder kennt oder hat von Ingenieur Chas. J. Weeks gehört, der den Seabord Air Line Schnellzug „Fox" führt, der zwischen Jacksonville und Tampa verkehrt. Herr Weeks hat die Ehre, der zweitälteste Beamte im Dienste der Bahn zu sein und steht seit dreißig Jahren in Diensten derselben. Er ist ein Mann von sehr mäßigen Gewohnheiten, spricht nur wenig und hat starke Willenskraft. Gemäß seiner eigenen Angaben, hat er niemals einen Tropfen geistiger Getränke zu sich genommen, noch Tabak gebraucht in irgend welcher Form. Er hat nicht nur einen ausgezeichneten Rekord als ein tüchtiger Eisenbahn-Beamter, sondern erfreut sich auch eines sehr hohen Ansehens bei seinen Mitbürgern in Jacksonville.

„Ich habe zwanzig Pfund an sieben Flaschen von Tanlac zugenommen und fühle so gesund und glücklich wie in meiner Knabenzeit", sagte Herr Weeks zu dem Tanlac Vertreter, der auf spezielle Einladung nach seiner prachtvollen Residenz, 2139 Lydia Str., gekommen war, um sein eZugnis zu vernehmen.

Zwanzig Jahre lang ich an nervösen Verdauungsbeschwerden gelitten von der schlimmsten Art," fuhr er fort, „und während der letzten fünfzehn Jahre habe ich oftmals gedacht, daß ich nicht lange mehr zu leben hätte. Um Ihnen die Wahrheit zu sagen, ich bin schließlich an dem Punkte angelangt, wo es mich wenig mehr bekümmerte, ob ich lebe oder sterbe.

„Nach den Mahlzeiten hatten sich soviele Gase in meinem Magen angesammelt und wurde so sehr aufgebläht, daß ich kaum meine Kleider zuknöpfen konnte. Meine Nahrung wurde sauer und ich wurde so sehr von Herzbrennen befallen, daß ich fühlte, als ob ein heißes Eisen auf meinem Magen ruhen würde, und die ausgestandenen Schmerzen waren einfach schrecklich. Um Ihnen die Wahrheit zu sagen, es ist mir ein Rätsel, wie ich leben konnte. Ich konnte weder Fleisch noch Süßes essen und oft konnte ich tagelang nur Brot und Wasser zu mir nehmen. Nur Gott weiß, wie ich gelitten habe. Ich kann es nicht beschreiben. Die Schmerzen in meiner Herzgegend und das Herzklopfen waren so groß, daß ich zeitweise dachte, ich sei von einem Herzleiden befallen. Ich konnte nichts finden, das meinen Leiden Linderung verschaffte, trotzdem ich alles aufgeboten.

„Tanlac wurde mir so hoch empfohlen, daß ich eine Flasche davon nicht ausdrückenä.o st „krall von kaufte und Worte können es kaum ausdrücken, wie dankbar ich bin für das Gute, das es mir getan. Denken Sie nur—einige wenige Flaschen von dieser Medizin machten mich besser fühlen, wie seit fünfzehn Jahren—es erscheint fast unglaublich; aber es ist die einfache Wahrheit. Ich kann jetzt irgend etwas essen, das mir vorgestellt wird, und alles scheint mir gut zu bekommen; ich schlafe jetzt so viel wie ein Kind, und ich fühle einfach fein in jeder Weise. Ich fühle mich so gewandt und flink, daß ich mit einem guten Fußläufer die Wette aufnehmen könnte.

„Tanlac hat mich von all meinen Leiden befreit, die mich so viele Jahre geplagt haben, und ich weiß kaum, wie ich meinen Dank zum Ausdruck bringen kann. Ich möchte mich nicht in demselben Zustande wie zuvor befinden um alles Geld in der Welt.

„Wenn jemand mein Zeugnis bezweifeln sollte, sagen Sie ihm bloß daß er an mich schreiben sollte und ich werde das Schreiben beantworten. Ich bin nur zu froh, eine Gelegenheit zu erhalten, um Leuten sagen zu können, was diese großartige Medizin für mich getan hat."

Tanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Company's Stores, Harvard Pharmacy und West End Pharmacy unter persönlicher Leitung eines Spezial Tanlac Vertreters. Ebenso von der Forrest and Meany Drug Company in Süd-Omaha und den leitenden Apotheken in jeder Stadt und Town im ganzen Staate Nebraska. Anz.

Streik in Kuba eine Bolshewiki Affaire

Havana, 6. März.—Der Generalstreik in Havana gewinnt an Umfang und verbreitet sich in den Städten des inneren Landes. Eine Beilegung desselben scheint vorläufig ausgeschlossen. Doch glaubt man, daß der Präsident nach seiner Ankunft in der Hauptstadt genügend Einfluß besitzt, um einen Vergleich herbeizuführen. Der allgemeine Verkehr ist nahezu lahmgelegt und nur hie und da kann ein Wagen der Straßenbahn in Betrieb gesetzt werden.

Gestern gingen die Köche in den Restaurants an den Streik und die Kunden derselben hatten große Schwierigkeiten, ihren Hunger zu stillen.

Pamphlete und Propaganda Schriften werden unter den Streikenden verteilt. Die Schriften sind vom „Komitee der Arbeiter und Soldaten" unterzeichnet.

Keine Hoffnung auf Beilegung des Streiks

New York, 6. März.—Die Schiffseigentümer geben den Bundesvermittlern die Schuld an dem Streik der Hafenarbeiter, weil es ihnen nicht gelungen ist, eine Vereinbarung herbeizuführen. Es ist nur wenig Hoffnung vorhanden, daß der Streik bald beigelegt werden wird. Die Schiffseigentümer erklären, daß sie sich den Entscheidungen der Kriegsarbeitsbehörde gefügt haben, die Arbeiter indessen nicht, und somit weisen sie jede weiteren Kompromißversuche ab, von der Regierung verlangend, daß sie der Entscheidung des Schiedsgerichts Geltung verschaffe, nämlich Einführung des achtstündigen Arbeitstages ohne Lohnerhöhung.

Negertruppen bewirtet.

16 Negersoldaten, auf dem Wege von Frankreich nach Camp Kearney, Calif., wurden gestern im Rialto Theater und dem Rest Room der Union Station von Negerfrauen Omahas bewirtet.

Frühlingsmarktwoche großer Erfolg

Mehr als tausend Besucher der diesjährigen Marktwoche wurden gestern im Hotel Rome mit einem Dinner bewirtet. Sie gehören fast jedem Staate westlich vom Mississippi an, manche kamen vom Osten, selbst von Indiana. Die meisten haben ihre Frauen mitgebracht. Heute werden noch mehr erwartet. Gestern morgen war dem Besuche von M. E. Smith and Co., der Nachmittag dem von Byrne-Hammer gewidmet.

Wegen Tragens einer Waffe verhaftet.

A. Anderson, ein reisender Agent der Milwaukee Bahn, war auf der Suche nach seinem Bruder, der wegen Verkaufs verbotener Drogen arretiet worden war, zur Polizeistation gekommen. Der erregte Herr versuchte einen Revolver aus der Tasche zu ziehen, als die Verhandlungen lebhafter wurden. Das gelang ihm nicht, wohl aber wurde er selbst wegen Tragens verbotener Waffen in Haft genommen.

Ein andrer Auto-Unfall.

Zwei Kaufleute, die hier zum Besuche sind, und ihr Gastgeber wurden gestern an der 16. und Farnamstraße von einem zu schnell fahrenden Auto überfahren, das nicht anhielt, als dessen Fahrer man aber Frank Zohlen beargwöhnt und deshalb verhaftet hat.

Die Verletzten sind J. H. Carter, Mound City, Mo., Chas. W. Vogan, Hamburg Iowa, und R. B. Lair von der Drexel Shoe Co.

Nach dem neuen Gesetze hat der schuldige Fahrer, weil er nicht anhielt und nicht zur Hilfe kam, eine Strafe von 1 bis 3 Jahren Gefängnis und eine Geldstrafe is zu $5000 zu erwarten.

Personalnotizen.

Dr. H. Schultz ist von der Armee ausgemustert worden und hat seine zahnärztliche Praxis im World-Herald Gebäude, Zimmer 526, wieder aufgenommen. Tel. Douglas 1271.

Versuchte Polizei-Auto zu stehlen.

Die Polizei besitzt einen „Flivver", der als Lockspeise für Autodiebe aufgestellt wird. Er ist so asthmatisch, daß ein Fußgänger leicht mit ihm Schritt halten kann. Auf diese Weise ist es leicht für Polizisten, die im Hinterhalte liegen, Missetäter abzufassen, wenn sie den Flivver zu stehlen versuchen. Auf diese Weise wurde Stanley Fox gestern abend abgefaßt, obwohl sein Genosse entkam.

Neuer Laden für Damen.

„The Fashion", ein neuer Laden für Damen, wird 111 südl. 16. Str. am Donnerstag, Freitag und Samstag formell eröffnet werden. Zum Verkaufe stehen Damenkleider und Putzwaren.

Kampagne gegen Völker-Liga beginnt heute

Washington, 6. März.—Die Kampagne der „Senat 37" gegen die Konstitution der Völkerliga beginnt heute abend in New York.

Senator Borah wird heute vor der Gesellschaft für Kunst und Wissenschaften reden und Samstag in Boston. Damit beginnen Reden in fast jedem Staate. Das Hauptgewicht soll in allen diesen Reden darauf gelegt werden, daß die Opposition nicht einer Liga als solche gilt, sondern der Konstitution, wie sie soweit entworfen worden ist. Davon weicht nur Borah ab, der gegen jede Liga ist.

Die Heimkehr der Rainbow Division

Washington, 6. März.—Kriegssekretär Baker hat Schatzamtssekretär Glaß in Kenntnis gesetzt, daß das Datum der Rückkehr der Rainbow Division nicht vorgeschoben werden könne. Glaß hatte Baker ersucht, die Rückkehr dieser Division zu beschleunigen, damit sie in der Siegesanleihe-Campagne teilnehmen könne. Baker sagte, daß die Zeittabelle der Truppentransporte bereits ausgearbeitet worden sei, und eine Aenderung derselben alle Pläne umstoßen würde.

Gouv. Harding verteidigt sich

Des Moines, Ia., 6. März.—Heute verteidigte Gouverneur Harding vor beiden Häusern der Iowaer Legislatur den Standpunkt, welchen er bei der Begnadigung Ernest Rathbuns eingenommen hatte. „Es wird behauptet", sagte der Gouverneur, „daß ich mich in diesem Falle bestechen ließ. Es ist Ihre Pflicht, diese Gerüchte eingehend zu untersuchen und dann auf Grund dieser Untersuchung gegen mich vorzugehen. Sollte es erwiesen werden, daß ich mich bestechen ließ, dann sollte ich dem Buchstaben des Gesetzes gemäß bestraft werden. Sollte mir aber nachgewiesen werden, daß ich bei der Begnadigung Rathbuns in ehrlicher Absicht verfahren, indessen unwissentlich einen Fehler begangen haben sollte, dann sollte ich von aller Schuld freigesprochen werden." Von dem Staatsanwalt Havner sagte der Gouverneur, daß dieser um Nachsicht für Rathbun gebeten habe.

Die Hygienie des Rauchens.

Die Hygiene des Rauchens ist von Prof. Dr. Breiting in Koburg in eine Reihe von Gesetzen zusammengefaßt worden, deren Beherzigung durchaus empfehlenswert erscheint. Die größte Quantität, bei welcher noch nicht Vergiftungserscheinungen auftreten, ist die tägliche Konsummierung von 25 Gramm Tabak, die einer Anzahl von fünf Zigarren mittlerer Größe entsprechen. Die Qualität des Tabaks spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle; es ist irrtümlich, daß die einheimischen sogenannten leichten Sorten unschädlich sind. Man soll niemals bei leerem Magen rauchen. Das Rauchen vor dem Frühstück ist verwerflich und ebenso nachteilig ist das Rauchen vor der Hauptmahlzeit. Auch das Rauchen spät abends, um Schlaf zu verscheuchen, ist dringend zu widerraten. Man soll die Zigarre nicht unnötig im Munde behalten und auch nicht bis zum äußersten Ende rauchen. Verwerflich ist die Gewohnheit, die die Zigarre durchfeuchtet; die schädlichen Substanzen des Tabakblattes werden zum Teil gelöst. Die lokale Reizung der Zunge, der Schleimhaut, der Lippen und der ganzen Mundhöhle ist ebenfalls auf die Wirkung jener durch die Durchfeuchtung gelösten Substanzen zurückzuführen. Der chronische Rachenkatarrh und die Abstumpfung des Geruchsinns, an welchem viele Raucher leiden, ist durch die häufige Berührung des Rauches mit der Schleimhaut der Luftröhre und der Nasenhöhle zu erklären. Raucher sollten sich daher stets einer gut gereinigten Zigarrenspitze bedienen. Die ersten Vergiftungserscheinungen machen sich in bezug auf das Herz bemerkbar und bestehen in Beklemmungsgefühl, welches 1—2 Minuten und länger dauert und nach einigen tiefen Einatmungen von selbst verschwindet. Diese Anfälle bedeuten für den Raucher eine ernste Warnung, wenn er nicht von schweren Folgen der Vergiftung heimgesucht werden will.

Eine klassifizierte Anzeige
in der
Täglichen Omaha Tribüne
kostet nur wenig.
Die Erfolge sind großartig
Tel. Tyler 340

Spartakeraufstand bricht zusammen

Russische Bolschewiki hatten Spartakern Hilfe versprochen.

London, 6. März.—Die Spartaker, deren allgemeiner Streik in Berlin das Signal zu einer nationalen Revolution sein sollte, sind allem Anschein nach auf mehrere verlorene Posten in isolierten Stadtteilen Berlins zurückgedrängt worden. Aus verschiedenen Quellen hier eingelaufene Depeschen lassen erkennen, daß der Streik infolge der militärischen Maßnahmen der Regierung und der zögernden Unterstützung der Arbeiter zusammengebrochen ist. Es kam verschiedentlich zu blutigen Zusammenstößen, doch waren die beiderseitigen Verluste verhältnismäßig gering.

Zweier Kampfmittel bediente sich die Regierung bei der Unterdrückung des Aufstandes; es waren dieses „Tanks" und Drahtverhaue. Die Barrikaden wurden durch die Tanks niedergelegt und jene Stadtteile, in welchen die Spartaker die Oberhand haben, sind durch Stacheldraht isoliert worden. Bei früheren Aufständen bedienten sich die Regierungstruppen Gasbomben, Luftbomben und Artillerie, in manchen Fällen sogar flüssigen Feuers. Berichten gemäß werden Plünderungen in gewissen Teilen Berlins fortgesetzt; Läden, in welchen Nahrungsmittel verkauft werden, waren zumeist den Plünderungen ausgesetzt, doch sind auch Juwelenläden und kleine Banken ausgeraubt worden.

Bolschewiki wollten helfen.

London, 6. März.—Aus Helsingfors wird gemeldet, der Präsident der Petrograder Kommune, Sinowjeff, habe vor einer Versammlung von Kommunarden am 1. März erklärt, „daß die Bolschewiki in direkter Verbindung mit den Spartakern ständen, und daß beide gemeinsam gegen ihre Feinde vorgehen würden"

Arbeiter-Soldatenräte werden berücksichtigt

Kopenhagen, 6. März.—Eine Delegation Mehrheitssozialisten ist von Weimar hier eingetroffen und hat das Versprechen der Regierung, daß ein Teil der Konstitution der Arbeiter-Soldatenräte in die Reichsverfassung aufgenommen werden wird. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß dadurch die Rebellen zufriedengestellt werden. Letztere haben den Arbeitern versprochen, daß russisches Getreide in Masse nach Deutschland geschickt werden wird, sobald die deutsche Soviet-Republik zur Tatsache geworden ist.

Hindenburg warnt vor Bolschewiki Gefahr

Berlin, 6. März—In einem Interview hat sich Feldmarschall Hindenburg über die Bolschewiki Gefahr geäußert, daß, falls die Bevölkerung an der Ostgrenze Deutschlands sich nicht zum Schutz von Heim und Familie zusammenschart, es unmöglich sein wird, die Bolschewiki Horden abzuwehren. „Die Erwartungen der Polen und Entente, daß die Polen das deutsche Erbe antreten werden, werden nicht in Erfüllung gehen", sagte er. „Ich kenne die Polen und die Ostmark wird entweder uns oder den Bolschewiki gehören."

Stahlfabrikanten in Konferenz

New York, 6. März.—Aus allen Teilen des Landes sind hier heute Stahlfabrikanten zur Konferenz eingetroffen, um den vom Handelssekretär Redfield unterbreiteten Vorschlag, feste Preise in der Stahlindustrie festzusetzen, zu erörtern.

Neue Victory Postmarken.

Washington, 6. März.—Victory Postmarken, im Betrage von 3 Cents, sind zum Andenken an den Schluß des Krieges zur Ausgabe gebracht worden. Um den Verkauf der alten Marken jedoch nicht zu beeinträchtigen, werden die neuen Marken vorläufig nur auf speziellen Wunsch verkauft werden.

Die neue Marke hat die Freiheits Göttin mit Helm und Schwert und der Wage der Gerechtigkeit als Sinnbild. Auch die Farben der alliierten Länder sind auf der Marke verzeichnet.

Fahrer der Todes Car operiert.

J. C. Shank, der Fahrer des Autos, das am Dienstag morgen in Council Bluffs auf der Brücke den Tod von Dreien und schwere Verletzungen der übrigen Insassen verursachte, ist im Krankenhause am Kopfe operiert worden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ex-Marinesekretär gestorben.

Birmingham, Ala., 6. März.—H. A. Herert, Marinesekretär unter Präsident Cleveland, ist zu Tampa, Fla., gestorben.

Näheres über die 5., die „Victory"-Anleihe

Washington, 6. März.—Die Vorarbeiten zur 5. Anleihe sind beendet, aber Sekretär Glaß ist mit sich selbst noch nicht einig, ob er eine Notenausgabe von $6.000.000.000, oder die vorher genehmigte Bond-Ausgabe von $5,000,000.000 vorziehen soll und welchen Zinsfuß er für eine Notenausgabe bestimmen soll.

Für Bonds ist der Zinsfuß gesetzlich vorgeschrieben, nämlich 4¼ Prozent. Bonds werden in 20 Jahren fällig, Noten in fünf Jahren.

Die Kampagne wird vielleicht eine Woche vor dem beabsichtigten Datum, 21. April, eröffnet werden und 3 Wochen, anstatt 2, dauern. Es hängt dies ganz von Umständen ab.

Ob nun Bonds oder Noten, die Verkaufsbedingungen bleiben dieselben: bar oder Teilzahlungen; direkt oder durch einen Mittelmann (Bank u. s. w.) anzukaufen.

Etwas Neues für die Kampagne werden Baby Tanks für die ländlichen Distrikte sein, von denen man 204 direkt vom Kriegsschauplatze zur Verfügung hat. Ihre Besatzung—zwei für jeden—wird aus entlassenen Soldaten bestehen.

Balfour soll heikle Frage beantworten

London, 6. März—Nächsten Montag wird der britische Minister des Aeußern Balfour im Parlament befragt werden, ob ein diplomatischer Protest gegen die irländische Home Rule Resolution, welche unlängst im amerikanischen Unterhause angenommen wurde, erhoben werden wird.

Ford's riesiges Einkommen.

Detroit, Mich., 6. März.—Henry Ford hat im letzten Jahre „nur" etwas mehr als zwölf Millionen Dollars verdient; somit wird die von ihm zu zahlende Einkommensteuer eine Million weniger betragen, wie letztes Jahr. Immerhin aber wird er den Schatz Onkel Sams um $6,000,000 bereichern.

Wie die Bolschewiki emporkamen.

Washington, 6. März.—Vor dem Senats-Untersuchungskomitee gab heute Raymond Robbins die Erklärung ab, daß die Außerachtlassung der Appelle der Amerikanischen Rote Kreuz Gesellschaft um Hilfe seitens der Ver. Staaten den Bolschewiki die Kontrolle in Rußland verlieh.

Eisenbahnpräsident unbesorgt.

Santa Barbara, Calif., 6. März.—E. P. Ripley, Präsident der Santa Fe Bahn, ist über die Nichtannahme der Bahn-Bewilligungsbill seitens des Senats durchaus nicht in Sorge. Er sagte: „Wir alle wissen, daß, solange der Kredit der Ver. Staaten gut ist, wir unser Geld früher oder später erhalten werden. Die uns zu bezahlende Summe wird durch die Verzögerung einfach größer."

Jugo-Slaven greifen Italiener an.

Washington, 6. März—Kroatische Soldaten haben Mitglieder einer italienischen Kommission, die Spalato besuchten, um ein Verbrüderungsfest mit dortigen Italienern zu feiern, angegriffen. Sofort wurde Hilfe von dem italienischen Kriegsschiff gelandet. Amerikanische Truppen verhüteten, daß es zum Kampfe kam und beschützten die italienische Kommission vor weiteren Angriffen.

Wirbelsturm in Alabama.

Birmingham, 6. März.—Drei kleine Städte in Südalabama wurden durch einen Wirbelsturm zerstört; vier Personen sind umgekommen, 5 wurden verletzt und 2 werden vermißt. Der angerichtete Schaden ist erheblich.

„Leviathan" landet 10,200 Mann.

New York, 6. März.—Der große Transportdampfer Leviathan, früher Vaterland, ist hier heute mit 10,200 Mann amerikanischer Truppen, der 27. Division angehörend, eingetroffen.

„Hello Mädels" wollen streiken.

Boston, 6. März.—15,000 Angestellte der New England Telephone & Telegraph Co. werden am 11. März die Arbeit einstellen, falls der Generalpostmeister nicht in die Forderung um höhere Löhne bewilligt.

San Francisco, 6. März.—Die elektrischen Arbeiter und weiblichen Telephonangestellten in den Pacific Staaten beabsichtigen zu streiken, falls sie keine Lohnaufbesserung erhalten.

Marktberichte

Omaha Marktbericht.

Omaha, Neb., 6. März.

Rindvieh—Zufuhr 3,800; beste fest; andere niedriger.

Gute bis ausgewählte Beeves, 17.50—18.75.

Gewöhnliche bis gute, 15.25—17.00.

Gewöhnliche, 13.75—15.00.

Gute bis ausgewählte Jährlinge, 14.75—16.50.

Mittelmäßige bis gute Jährlinge, 12.50— 14.50.

Gewöhnliche bis gute Jährlinge, 9.00—12.25.

Kühe und Heifers, beste fest; andere niedriger.

Gute bis beste Heifers, 12.75—15.00.

Ausgewählte bis prima Kühe—12.50—14.50.

Gute bis beste Kühe, 10.50—12.00.

Mittelmäßige Kühe, 9.25—10.25.

Gewöhnliche, 6.50—8.75.

Stockers und Feeders, fest.

Prime Feeders, 14.00—15.75.

Gute bis beste Feeders, 11.50—13.75.

Gewöhnliche bis gute, 10.50—11.

Gute bis beste Stockers, 10.00—12.00

Mittelmäßige bis gute Stockers, 9.00—10.00.

Gewöhnliche bis mittelmäßige Stockers, 7.00—8.50.

Stock Heifers, 7.50—9.00.

Stock Kühe, 6.75—7.50.

Stock Kälber, 8.00—11.75.

Veal Kälber, 7.00—13.75.

Bulls und Stags, 9.25—11.50.

Schweine—Zufuhr 22,000; öffnete fest, stark; schloß 15—20c niedr. Durchschnittspreis, 17.20—17.60. Höchster Preis, 17.85.

Schafe—Zufuhr 8,500; 15 — 25c niedriger.

Gute bis ausgewählte Lämmer, 18.75—19.00.

Mittelmäßige bis gute Lämmer, 18.60—18.85.

Feeder Lämmer, 16.50—17.75.

Jährlinge, gute bis beste, 16.50—17.75.

Widder, 13.00—14.50.

Mutterschafe, Ausgewählte bis gute, 12.75—13.40.

Mittelmäßige bis gute Mutterschafe, 12.75—13.15.

Feeder Mutterschafe, 7.00—8.50.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 6. März.

Rindvieh—Zufuhr 11,000; allgemein fest; gewöhnliche, schwach.

Schweine—Zufuhr 22,000; durchschnittlich 5c niedriger.

Durchschnittspreis, 18.10—18.40.

Höchster Preis, 18.50.

Schafe—Zufuhr 12,000; fest, 15c niedriger.

Lämmer, höchster Preis, 19.60.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, Mo., 6. März.

Rindvieh—Zufuhr 2,000; langsam fest.

Schweine—Zufuhr 2,500; öffnete fest, 10c höher; schloß schwach.

Durchschnittspreis, 17.50—18.00.

Höchster Preis, 18.25.

Schafe — Zufuhr 4,500; 15—25c niedriger.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, Mo., 6. März.

Rindvieh—Zufuhr 1,200; fest.

Schweine—Zufuhr 5,500

Durchschnittspreis, 17.60—18.10

Höchster Preis, 18.30.

Schafe—Zufuhr 1,600; schwach.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Neb., 6. März

Harter Weizen—
Nr. 1 2.26.
Nr. 2 2.25.
Nr. 4 2.17.

Frühjahrs Weizen—
Nr. 5 2.00.
Sample 2.00.

Weißes Corn—
Nr. 3 1.33—1.34

Gelbes Corn—
Nr. 3 1.35—1.37.
Nr. 4 1.33.
Nr. 5 1.27—1.29.

Gemischtes Corn—
Nr. 3 1.32—1.33.
Nr. 4 1.29—1.30.

Weißer Hafer—
Nr. 3 60—61.
Nr. 4 59½.
Nr. 3 Gemischt 59.
Sample 60.

Roggen—
Nr. 2 1.38

Gerste—
Nr. 3 92.
Nr. 4 90.

Die Handwerkslehren.

Aus der Geschichte der Meßinstrumente der Handwerker, der sog. Lehren, weiß Franz M. Feldhaus im „Prometheus" allerlei Anregendes zu erzählen. Ob die Handwerker des Altertums irgendein Instrument kannten, das mit unseren starren oder beweglichen Lehren übereinstimmt, läßt sich nicht feststellen. Dazu müßte erst einmal ein Techniker die Texte und Funde aus dem Altertum fachmännisch durcharbeiten. Immerhin fanden sich in römischen Siedlungen kleine, zirkelartige Instrumente, deren Schenkel beweglich sind. Die Vermutung, daß es sich dabei um Lehren bei der Massenfabrikation von Waffen oder dergleichen handelt, hat viel für sich.

Derlei altrömische Funde sind unter anderem im Römisch-Germanischen Zentralmuseum zu Mainz aufbewahrt. Schieblehren aus Holz sind auf Abbildungen von Schuhmacherwerkstätten aus dem 17. Jahrhundert dargestellt. Der galante Schuster mißt mit diesen Lehren die Fußlänge seiner Kundinnen. Die früheste starre Lehre besitzt das Historische Museum zu Dresden unter den Werkzeugen des Kurfürsten August, die etwa vom Jahre 1570 stammen. Es ist ein länglicher Streifen Blech, an dessen einer Längskante verschieden weite Ausschnitte nebeneinander angebracht sind, um irgendwelche Stücke gleichmäßig auf ihre Dicke prüfen zu können. Aber auch runde Gegenstände konnten damit abgemessen werden, was sich aus der Anbringung einer Reihe von verschieden weiten Löchern schließen läßt. Eine Blech- oder Drahtlehre aus Eisen mit 25 Einzelmitten besitzt das Museum zu Gyben. Das Stück ist, wie die Aufschrift sagt, im Jahre 1695 von Christian Eichorius gefertigt. Die Einschnitte sind mit den Ziffern 1—25 bezeichnet. Eine Lochlehre an der man mehrere aufeinanderliegende, mit Meßlöchern versehene Bleche beliebig herausklappen kann, wird 1725 von Bion abgebildet und beschrieben. Bion veröffentlichte damals auch die älteste bisher bekannt gewordene Schieblehre für Metallarbeiter. Um das Jahr 1790 findet sich eine Schieblehre von Haas in London konstruiert. Um 1830 kamen dann die zangenartigen Lehren auf. Man hielt das zu messende Stück zwischen die Backenschneiden, die durch Federkraft leicht gegeneinander gepreßt wurden. An dem einen Zangenschenkel saß eine Kreisteilung, über die sich der andere Zangenschenkel je nach der Dicke des zu messenden Drahtes oder Bleches einstellte. Um 1845 kamen von Wien aus Blechlehren in Gestalt kleiner Schraubzwinger in den Handel; die Ablesung geschah an einer Teilscheibe. Palmer in Paris verbesserte diese Wiener Mikrometerschrauben mit einem Verfahren, das ihm patentiert wurde, indem er die Teilstriche auf die Schraubenhülse gravierte. Dies ist dann das System geblieben, nach welchem auch heutzutage unsere Mikrometerschraubenlehren angefertigt werden.

Wandelbilder neuester Art.

In unseren Tagen sind Wandelbilder-Vorstellungen ungeheuer populär geworden. Aber man hat bis in die allerjüngste Zeit nicht daran gedacht, daß es zwei Klassen Menschen gibt, welche ohne Zweifel solche Unterhaltungen sehr gerne sehen würden, ja in noch höherem Grade als viele andere, denen sie aber bis jetzt durch die Umstände ganz versagt geblieben sind.

Das sind nämlich die zahlreichen Kranken und Verwundeten, welche, auch wenn sie in der Lage wären, sich nach Wandelbilder-Theatern bringen zu lassen, doch eine solche Vorstellung nicht genießen könnten, da sie nicht einmal imstande sind, aufzusitzen!

Es gehörte keine neue Erfindung, sondern nur eine neue Anwendung dazu, in dieser Hinsicht Wandel zu schaffen und damit auch das engbegrenzte derzeitige Leben solcher Kranken und Verwundeten wiederum abwechslungsreicher zu gestalten. In einer Reihe Hospitäler, hauptsächlich natürlich militärischer, werden jetzt Vorrichtungen zu diesem Behuf eingeführt, und sie scheinen entschieden Anklang bei den Invaliden zu finden.

Eine Wandelbilder-Camera wird einfach in der Weise angebracht, daß sie alle ihre Bilder auf die Zimmerdecke des Raumes wirft, in welchem die hilflosen Pflegelinge sich befinden; und diese brauchen ihre Körperlage gar nicht zu verändern, um alle die Darstellungen so gut zu sehen, wie ein Gast eines gewöhnlichen Bildertheaters auch.

Der beste und angenehmste Zeitvertreib ist immer die Arbeit.

Heiraten heißt für die meisten Frauen: fünf Minuten in einem Hundert-Dollar-Weißatlaskleid und ein ganzes Menschenalter lang in einem gewöhnlichen achtundneunzig Cents Wrapper.

Hopfen und Malz, Gott erhalt's!

Gutes Bier trotz Prohibition für jedermann erhältlich

„Seit ich die erste Büchse Extrakt von Ihnen kaufte, haben wir kein anderes Bier mehr gebraucht," sagt Fred Peters Butte, Mont. — „Ihr Bier gut zu nennen, ist sehr wenig gesagt," schreibt E. C. Chandler, Mich. — „Habe vier Sorten Extrakt versucht, aber Ihrer ist der beste," urteilt John Hoffmann, Everson, Wash. — Aehnliche Lobpreisungen gehen zu Tausenden täglich bei uns ein. Wer sich einmal „echtes Bayerisches" aus unserm Extrakt gebraut hat, trinkt es immer. Für ihn hat die Trockenheit keinen Stachel. Dabei kinderleicht ohne Kochen und Apparate zu machen. Bestellen Sie noch heute eine Büchse für $1.50, aus der Sie 7 Gallonen feinsten Bieres machen können. Ueberall erlaubt. Zögern Sie nicht.

Hagen Import Comp.

Dept. 01, Metropolitan Bank Building, St. Paul, Minn. Agenten überall gesucht.